

Riesling-Weine sind so einzig- wie grossartig. Wir haben im Rahmen einer Degustation 50 trockene Weissweine für bis zu 30 Franken aus Deutschland, Österreich und dem Elsass getestet. Das Resultat ergab einen klaren Gewinner

Weisse Meisterwerke

Experten stimmen unisono ein Loblied an: Riesling sei noch nie so beliebt gewesen wie heute, schwärmt die britische Weinjournalistin und Master of Wine Jancis Robinson. In einer Weinwelt, in der Geschmacksstandardisierung die Norm sei, bleibe Riesling auffallend und wunderbar eigenständig, schreibt Stuart Pigott, deutscher Buchautor («Planet Riesling») und Kolumnist. Weine aus dieser Sorte seien flüssige Skulpturen, schwärmt der österreichische Weinfachmann August Winkler.

Tatsächlich spricht vieles dafür, dass die Varietät zu den grössten Weissweintrauben der Welt zählt. Riesling ist wie keine andere Sorte in der Lage, die Herkunft und die Charakteristik eines Rebbergs im Wein auszudrücken - ein Gewächs von einem Kalklehmboden unterscheidet sich in Geruch und Geschmack von einem Beispiel mit einer Schieferunterlage. Klima, Ausrichtung des Weingartens und das Wasserhaltevermögen des Bodens spielen ebenso eine Rolle wie die Handschrift des Winzers. Man spricht in diesem Zusammenhang gerne vom Terroir.

Degustation auf hohem Niveau
Ausserdem ist Riesling vielfältig. Der Wein kann trocken schmecken, aber auch süss. Er kann federleicht sein, aber auch schwer. Allen gemeinsam ist eine prägnante Säure, die viele Konsumenten ablehnen. Die Empfindung hängt auch mit dem individuellen

Geschmack zusammen. Ohne oder mit zu wenig Säure ist ein Gewächs jedoch langweilig und leblos. Riesling wird weltweit angebaut, in Europa spielen Deutschland, Österreich und das Elsass in der Champions League.

Wie gut schmecken die Weissweine aus diesen drei Gegenden tatsächlich? Wir haben mit dem Team des Restaurants Reblaub in Zürich - Gastgeberin Beatrix Ehmann und Sommelière Luana Paladino - sowie mit der Weinliebhaberin und angehenden Weinakademikerin Maria Cuevas Otero rund 50 trockene Beispiele unter 30 Franken aus den jüngsten Jahrgängen mit verdeckten Etiketten verkostet. Die erste Serie umfasste die 2015er, die zweite die 2014er Weine. Die Degustation auf einem erfreulich hohen Niveau brachte einen klaren Sieger hervor: Deutschland hat im grossen Stil abgeräumt. Österreich hielt bei den 2014ern teilweise mit. Die Elsässer jedoch brachten mit ihrem eher opulenteren Stil keinen Wein ganz an die Spitze.

Bei den Weinen aus dem in allen drei Ländern exzellenten Jahr 2015 steht ein Trio aus dem nördlichen Anbaugebiet zuoberst (siehe rechte Seite). Dazu gehört das Weingut van Volxem an der Saar. Sein Besitzer, Roman Niewodniczanski, verfolgt eine glasklare Philosophie: Der Einstiegswein müsse perfekt sein, denn an der Basis messe sich die Qualität aller Gewächse des Betriebs. Fürwahr: Fast nirgends gibt es so elegante, frische, leicht-

füssige Meisterwerke zu fairen Preisen wie bei van Volxem.

Ebenso schönes Riesling-Kino bieten die beiden hoch bewerteten Gewächse aus der Pfalz: Der Riesling Kapellenberg vom Weingut Philipp Kuhn stammt aus einer klassifizierten Einzellage mit Kiesel-, Löss- und weissen Sandböden. Der Riesling «Basalt» von Georg Mosbacher verrät bereits im Namen seine Herkunft - die Reben wachsen auf Basaltgestein vulkanischen Ursprungs.

Intensiv, mineralisch, pur

Bei den 2014ern schwang der Riesling «Schieferterrassen» des Weinguts Heymann-Löwenstein knapp obenaus, ein intensiver, mineralischer, purer Wein (siehe rechte Seite). Wohl kein anderer Winzer verfolgt so kompromisslos die Vision des Terroir-Weins wie Reinhard Löwenstein. Mit diesem Jahrgang drang ein Österreicher in die Phalanx der Deutschen ein; der Spitzenwinzer Willi Bründlmayer keltert charaktervolle Rieslinge aus der Lage Heiligenstein im Kamptal. Es handelt sich um eine nach Süden und Südwesten ausgerichtete terrassierte Hanglage, bestehend aus rotbraunen Sandsteinen und groben Konglomeraten. Die Top-Lage verpflichtet: Der 2015er verfehlte nur knapp den Sprung an die Spitze. *Peter Keller*



Weitere Empfehlungen finden Sie auf:
bellevue.nzz.ch

Jahrgang 2015



Wiltinger
Riesling,
van Volxem,
Saar (D)

Fruchtig, mineralisch,
gradlinig, leichtfüssig,
unschlagbar in Sachen
Genuss/Preis.
17,5/20 Punkten, 21 Fr.
● cultivino.ch



Riesling
Kapellenberg,
Weingut Philipp
Kuhn, Pfalz (D)

Aromatisch, lang
anhaltend, elegant,
mineralische Struktur,
vielschichtig.
17,5/20, 25 Fr.
● www.rieslingco.ch



Riesling
Forst Basalt,
Weingut Georg
Mosbacher,
Pfalz (D)

Schöne Fruchtnoten,
etwas Rauch, reife
Säure, schöne Textur,
gute Länge, mit Poten-
zial. 17,5/20, 26 Fr.
● fusterswy-bude.ch

Jahrgang 2014



Riesling
Schiefer-
terrassen, Wein-
gut Heymann-
Löwenstein,
Mosel (D)

Intensive, komplexe
Nase, subtile Frucht,
mineralisch, sehr frisch,
straff, intensiv, saftig,
gute Länge. 18/20, 26 Fr.
● bauraulacvins.ch



Riesling
Heiligenstein,
Weingut Willi
Bründlmayer,
Kamptal (A)

Nuanciertes Bouquet,
reife Säure, elegante
Struktur, mittelschwer,
schönes Finale.
17,5/20, Fr. 23.50.
● martel.ch



Riesling
Pur Mineral,
Weingut
Rudolf Fürst,
Franken (D)

Mineralisch-rauchig,
präsenre Säure,
schlank, elegant,
puristisch, struktu-
riert. 17,5/20, Fr. 19.80.
● boucherville.ch